UNIWERSYTET VIZJA

Zestaw pytań kierunkowych na egzamin dyplomowy na studiach pierwszego stopnia

Kierunek studiów: Filologia germańska

Na egzaminie dyplomowym **losowane są dwa pytania z niniejszego zestawu.**

Moduł: Tłumaczenia

1. Definition der Übersetzung und ihre Arten.
2. Übersicht über die Geschichte der schriftlichen Übersetzung.
3. Übersicht über die Geschichte der mündlichen Übersetzung.
4. Ablauf des Übersetzungsprozesses.
5. Kognitive Prozesse während des Übersetzens.
6. Äquivalenz und ihre Arten in der Übersetzung.
7. Definition übersetzungsrelevanten Begriffe: Äquivalenz, Invarianz, Interferenz, Tertium Comparationis, konnotative Bedeutung, denotative Bedeutung.
8. Dolmetschen – Definition, Arten und Merkmale.
9. Merkmale der literarischen, pragmatischen und fachlichen Übersetzung.
10. Anforderungen an einen schriftlichen Übersetzer im Vergleich zu einem Dolmetscher.
11. Der Beruf des vereidigten Übersetzers.
12. Institutionen, die Übersetzer vertreten.
13. Institutionen zur Ausbildung von Übersetzern.
14. Strategien und Techniken der schriftlichen Übersetzung.
15. Strategien und Techniken des Dolmetschens.
16. Falsche und echte Freunde des Übersetzers.
17. Interferenz in der Übersetzung.
18. Skopostheorie.
19. Übersetzung von Abkürzungen und Akronymen.
20. Klassifikation von Übersetzungsfehlern.

UNIWERSYTET VIZJA

21. Übersetzungsprobleme am Beispiel einer bestimmten Textgattung.
22. Humor in der Übersetzung.
23. Plurizentrik in der Übersetzung am Beispiel deutschsprachiger Länder.
24. Literarische Übersetzung.
25. Das Problem der Unübersetzbarkeit.
26. Die Rolle der strukturell-semantischen Analyse für die Übersetzung.
27. Werkzeuge in der Arbeit eines Übersetzers und ihre Merkmale (nach Britta Nord).
28. Definition und Arten von Wörterbüchern und Glossaren.
29. Vor- und Nachteile der Verwendung von Paralleltexten in der Übersetzung.
30. Formen der Berufsausübung für Übersetzer.
31. CAT-Tools zur Unterstützung der Übersetzung.
32. Online-Datenbanken und Plattformen für Übersetzer.
33. Ausgewählte maschinelle Übersetzungssysteme.
34. Vor- und Nachteile der maschinellen Übersetzung.
35. Vor- und Nachteile der menschlichen Übersetzung.
36. Anwendung der maschinellen Übersetzung am Beispiel von eTranslation.
37. Maschinelle Übersetzung am Beispiel von DeepL und Google Translate.
38. Einsatz künstlicher Intelligenz in der Übersetzung.
39. Spezifik der Übersetzung amtlicher Dokumente am Beispiel standesamtlicher Urkunden.
40. Spezifik der Übersetzung von Schuldokumenten.
41. Spezifik der Übersetzung von notariellen Dokumenten.
42. Spezifik der Übersetzung von gerichtlichen Dokumenten.
43. Spezifik der Übersetzung von Finanzdokumenten.
44. Spezifik der Übersetzung von technischen Dokumenten (Fahrzeugdokumente).
45. Spezifik der Übersetzung von medizinischen Dokumenten.
46. 46.Grundsätze für das Dolmetschen: Liaison-, Prima-vista-Übersetzung und Konsekutivdolmetschen mit und ohne Notizen.
47. Die polnische Sprache in der Arbeit eines Fachübersetzers (eines vereidigten Übersetzers).
48. Die sog. Werkstatt eines vereidigten Übersetzers und Dolmetschers.

UNIWERSYTET VIZJA

49. Formale Regeln zur Anfertigung beglaubigter Übersetzungen.
50. Regeln für die Verdolmetschung durch einen vereidigten Dolmetscher.

Moduł: Edukacja językowa

1. Welche wesentlichen Unterschiede bestehen in der organisatorischen, finanziellen und rechtlichen Struktur zwischen öffentlichen und nichtöffentlichen Schulen in Polen? Gewährleistet das Bildungssystem einen gleichberechtigten Zugang zur Bildung für alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig vom Schulstatus?
2. Bereitet das derzeitige Bildungssystem in Polen die Schülerinnen und Schüler wirksam auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes und einer sich dynamisch verändernden Welt vor? Welche Reformen könnten den praktischen Aspekt der Bildung stärken und sie besser an die Bedürfnisse der Wirtschaft anpassen?
3. Welche zentralen Rechte und Privilegien gewährt die „Karta Nauczyciela“ den Lehrkräften, und welche Pflichten und Einschränkungen bringt sie mit sich? Schaffen die derzeitigen Bestimmungen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeitsplatzsicherheit, effektivem Unterricht und beruflicher Weiterentwicklung?
4. Motiviert das im Rahmen der „Karta Nauczyciela“ vorgesehene System der Vergütung und Zulagen zur Steigerung der pädagogischen Qualität, oder wird eher die Berufserfahrung gegenüber tatsächlichen Leistungen und Kompetenzen belohnt? Wie könnte das Vergütungssystem für Lehrkräfte verbessert werden?
5. Der berufliche Aufstiegsprozess von Lehrkräften in Polen erfordert die Erfüllung zahlreicher formaler und praktischer Anforderungen. Motiviert das derzeitige System die Lehrkräfte zur beruflichen Weiterentwicklung, oder führt es eher zu Bürokratisierung und übermäßiger Formalisierung ihrer Arbeit?
6. Welchen Stellenwert hat der Fremdsprachenunterricht im polnischen Bildungssystem? Bereiten die aktuellen Lehrpläne die Schülerinnen und Schüler wirksam darauf vor, eine Fremdsprache praktisch und fließend zu beherrschen?
7. Welche sind die größten Herausforderungen bei der Leitung öffentlicher und nichtöffentlicher Bildungseinrichtungen in Polen? Über welche Kompetenzen sollte eine Schulleitung/Kindergartenleitung verfügen, um eine Institution effektiv zu führen?
8. Sollte die pädagogische Aufsicht stärker dezentralisiert und an die spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Schule angepasst werden, oder sind einheitliche

UNIWERSYTET VIZJA

Aufsichtsstandards entscheidend für die Sicherung der Bildungsqualität auf nationaler Ebene?

9. Ist das Finanzierungssystem für nichtöffentliche Schulen in Polen gerecht? Welche Veränderungen könnten vorgenommen werden, um allen Schülerinnen und Schülern einen gleichberechtigten Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung zu gewährleisten – unabhängig vom Schultyp?
10. Welche Rolle spielen Gremien wie das Lehrerkollegium (Rada Pedagogiczna), der Elternrat (Rada Rodziców) oder die Schülervertretung (Samorząd Uczniowski) im Schulalltag? Haben sie einen tatsächlichen Einfluss auf die Schulorganisation, oder ist ihre Rolle eher symbolischer Natur?
11. Was sind die wichtigsten organisatorischen Herausforderungen bei der Planung des Unterrichts und der Betreuungsarbeit in Schulen und Kindergärten? Welche Veränderungen könnten die Arbeitsorganisation der Lehrkräfte erleichtern und die Unterrichtseffizienz verbessern?
12. Mit welchen rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen werden Inhaber privater Sprachschulen in Polen konfrontiert? Unterstützen die geltenden gesetzlichen Regelungen die Entwicklung dieses Sektors, oder stellen sie eher ein Hindernis für dessen Funktionieren dar?
13. Erläutern Sie die Unterschiede zwischen Behaviorismus und Kognitivismus als Lerntheorien.
14. Erläutern Sie die Unterschiede zwischen Kognitivismus und Konstruktivismus als Lerntheorien.
15. Erläutern Sie die Unterschiede zwischen Konstruktivismus und Konnektivismus als Lerntheorien.
16. Beschreiben Sie die audiolinguale Methode im Fremdsprachenunterricht.
17. Beschreiben Sie die kommunikative Methode im Fremdsprachenunterricht.
18. Wählen Sie eine alternative Unterrichtsmethode und erklären Sie deren Prinzipien.
19. Wie funktioniert das Gedächtnis beim Fremdsprachenlernen? Stellen Sie ein bekanntes Modell vor.
20. Wie funktioniert das Arbeitsgedächtnis beim Fremdsprachenlernen? Stellen Sie ein bekanntes Modell vor.
21. Welche Funktion hat die phonologische Schleife beim Fremdsprachenlernen?
22. Welche Funktion hat der visuell-räumliche Notizblock beim Fremdsprachenlernen?

UNIWERSYTET VIZJA

23. Welche Rolle spielt die duale Kodierung beim Fremdsprachenlernen?
24. Was unterscheidet deklaratives von prozeduralem Wissen beim Fremdsprachenlernen?
25. Welche Bedeutung haben Heuristiken und Algorithmen für das Fremdsprachenlernen?
26. Inwiefern beeinflussen Top-down- und Bottom-up-Prozesse das Fremdsprachenlernen?
27. Welche Rolle spielen Lernstrategien beim Fremdsprachenlernen?
28. Wie wird das konstruktivistische Modell der Sprachdidaktik im Fremdsprachenunterricht umgesetzt? Nennen Sie mindestens drei Beispiele und begründen Sie Ihre Antwort.
29. Hat ein Schüleraustausch einen positiven Einfluss auf den Fremdsprachenerwerb? Begründen Sie Ihre Meinung.
30. Fördert der Einsatz digitaler Medien den Fremdsprachenerwerb? Begründen Sie Ihre Meinung.
31. Erklären Sie den Unterschied zwischen interpersonellen und intrapersonellen Lernstilen.
32. Erklären Sie den Unterschied zwischen kinästhetischem und verbalem Lernstil.
33. Erklären Sie den Unterschied zwischen visuellem und logischem Lernstil.
34. Erklären Sie den Unterschied zwischen auditivem und logischem Lernstil.
35. Wie können besondere Bildungsbedürfnisse im Fremdsprachenunterricht berücksichtigt werden? Nennen Sie drei Beispiele.
36. Was bedeutet Validität bei Tests im Fremdsprachenunterricht?
37. Was bedeutet Reliabilität bei Tests im Fremdsprachenunterricht?
38. Was bedeutet Objektivität bei Tests im Fremdsprachenunterricht?
39. Was ist der Hauptunterschied zwischen E-Learning und Fernunterricht?
40. Nennen Sie zwei Vorteile und zwei Nachteile des digitalen Lernens.
41. Welche Merkmale kennzeichnen synchrone und asynchrone Lehrmethoden?
42. Was versteht man unter einer SWOT-Analyse im Kontext des E-Learnings?
43. Welche Rolle spielt UX (User Experience) im digitalen Lernen?
44. Welche drei Prinzipien sollten bei der Gestaltung interaktiver Lernoberflächen beachtet werden?

UNIWERSYTET VIZJA

45. Welche Arten von Multimedia können im digitalen Sprachunterricht eingesetzt werden? Nennen Sie mindestens drei.
46. Was versteht man unter Gamification und wie kann sie im Sprachunterricht angewendet werden?
47. Wie kann Künstliche Intelligenz den digitalen Sprachunterricht unterstützen? Geben Sie ein konkretes Beispiel.
48. Wählen Sie ein Kommunikationstool (z. B. Forum, Chat, Webinar) und erklären Sie dessen Vor- und Nachteile für den Online-Sprachunterricht.
49. Beschreiben Sie, wie Sie die Motivation von Lernenden in einem Online-Kurs aktiv fördern würden.
50. Welche Aspekte würden Sie bei der Erstellung eines eigenen Kurses auf einer ELearningPlattform besonders beachten?